

FLASH BOURSIER

KEIN SICHERER HAFEN FÜR ANLEGER

Haupttrends:

Starker Rückgang der Erdölpreise

Angespanntes Verhältnis zwischen der EU und Italien

Allgemeine Lage

Das Klima hat sich in der vergangenen Woche erneut verschlechtert, obwohl das 2018 bereits als eines der schwierigsten Jahre für die Finanzmärkte seit einem halben Jahrhundert gilt. Es besteht praktisch kein sicherer Hafen mehr zur Verfügung, da die markante Schwäche den Grossteil der Vermögenswerte betrifft.

Die Aktienkurse haben den Rückwärtsgang eingelegt und der Erdölpreis befindet sich auf dem tiefsten Stand seit einem Jahr. Auch die Kreditmärkte, die noch vor kurzem wenig anfällig erschienen, zeigen Schwächezeichen. Ende letzter Woche verzeichnete der Rohölpreis einen markanten Rückgang, nachdem bekannt wurde, dass Saudi-Arabien seine Produktion auf ein Rekordniveau von über 10,7 Millionen Barrel pro Tag erhöht hat.

Die US-Börse war vergangenen Donnerstag aufgrund von «Thanksgiving» geschlossen und hat am Freitag nur für einen halben Tag wieder eröffnet. An diesem Tag fand auch der «Black Friday» statt, ein Ereignis, das in den USA für den Detailhandelsverkauf und die Konsumausgaben von grösster Bedeutung ist. In den Prognosen für die Jahresendverkäufe sind immer auch Schätzungen für die Verkäufe vom Black Friday enthalten. Das Vertrauen der Anleger kann durch die Tatsache, ob die Erwartungen erfüllt, nicht erfüllt oder überschritten wurden, beeinflusst werden.

Die Anleger bleiben jedoch skeptisch, nachdem US-Präsident Donald Trump und sein chinesischer Amtskollege Xi Jinping angekündigt haben, sie seien beide bereit für das Treffen anlässlich des G20-Gipfels in Argentinien, das diese Woche stattfindet und mit grosser Spannung erwartet wird.

In Europa wurde das Brexit-Abkommen über den EU-Austritt Grossbritanniens von den europäischen Staats- und Regierungschefs am Sonntag auf dem EU-Sondergipfel in Brüssel gebilligt. Von den Anlegern ebenfalls sehr genau verfolgt wird das angespannte Verhältnis zwischen der Europäischen Union und Italien, wo die populistische Koalition an der Macht am vergangenen Donnerstag auf ihrem Budget 2019 beharrte, obwohl dieses erneut von der Europäischen Kommission zurückgewiesen worden war. Die italienische Regierung scheint es nicht eilig zu haben, die Konfrontation zu beenden. Dabei wird sie vielleicht durch die Tatsache unterstützt, dass die italienischen Zinsen zurzeit noch im kontrollierbaren Bereich liegen.



Trotz der Abwärtsbewegung von vergangener Woche verharrt der Index am unteren Ende seines Haussekanals. Der erste Widerstand liegt bei 9100 Punkten.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	1.00	1.13	8'845.90	3'137.21	11'192.69	4'946.95	6'952.86	2'632.56	6'938.98	21'812.00	969.17
Trend	➔	➔	➔	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇	➔	➔
%YTD	2.37%	-3.35%	-5.71%	-10.47%	-13.35%	-6.88%	-9.56%	-1.54%	0.52%	-4.19%	-16.34%

FLASH BOURSIER

UNTER DER LUPE



ABB
(ISIN: CH0012221716, Kurs: CHF 19.88)

Praktisch alle Sektoren sind undifferenziert von der erneuten Volatilität an den Märkten betroffen. Dies hat zerstörerische Auswirkungen auf die Börsenkurse der Unternehmen zur Folge, welche die Fundamentaldaten der betreffenden Unternehmen in der Folge nicht mehr widerspiegeln. Die Zürcher ABB ist leider keine Ausnahme. Das Unternehmen leidet darunter, dass der zyklische Aspekt seiner Geschäftsbereiche im Fokus steht, obwohl diese sehr gut diversifiziert sind.

Die vier Divisionen tragen zu praktisch gleichen Teilen zu seinem Umsatz und seinem Gewinn bei. ABB ist auch geografisch diversifiziert und verfügt über einen hohen Anteil in den Schwellenländern.

Der Titel ist somit sehr attraktiv bewertet. Er weist ein P/E 2019 von 13 auf – das tiefste Niveau seit 5 Jahren und ein Abstand von zwei Standardabweichungen gegenüber der durchschnittlichen Ratio. Die Dividende von ABB – für 2019 wird mit CHF 0.80 gerechnet – ist ebenfalls interessant. Sie entspricht auf dem heutigen Kursniveau einer Rendite von nahezu 4%.

Der Titel ist Teil der von uns verwalteten Kundenportfolios.



Renault
(ISIN: FR0000131906, Kurs: EUR 61.80)

Die 1999 gebildete Industriallianz Renault-Nissan, die vor kurzem durch eine Vereinbarung mit Mitsubishi Motors weiter ausgebaut wurde, hat mit über 10,6 Millionen verkauften Fahrzeugen im Jahr 2017 die Autobauer Toyota und Volkswagen überflügelt. Die Allianz profitierte von den Skandalen bei Volkswagen sowie der gelungenen Low-Cost-Offensive von Renault (Dacia), bei den SUV (Qashqai) und bei den Elektroautos (batteriebetriebener Nissan Leaf).

Die Verhaftung von Generaldirektor Carlos Ghosn, dem in Japan vorgeworfen wird, falsche Angaben zu seinem Einkommen gemacht und Firmengelder veruntreut zu haben, spricht dafür, dass Nissan wieder unabhängiger werden könnte oder dass es zumindest zu einem Machtwechsel zu seinen Gunsten kommen könnte. Der Autobauer hält nur einen Anteil von 15% an Renault, während Renault einen Anteil von 43,4% an Nissan hält.

Mit einem Umsatz von über EUR 100 Mrd. ist Nissan doppelt so gross wie Renault. Die Gruppen sind sehr stark verflochten (sie teilen sich Plattformen, Motoren), was Synergien und bedeutende Kosteneinsparungen ermöglicht hat. Ein Austritt aus der Allianz wäre mit einem starken Anstieg der Entwicklungskosten verbunden.

Die Bewertung von Renault ist mit einem Verhältnis Kurs/Nettogewinn von 4 und einem Kurs/Cashflow 2019 von 3 im Keller. Die Reaktion der Börse ist jedoch auf die Befürchtungen in Bezug auf den gesamten Automobilssektor zurückzuführen, der von Faktoren wie dem Rückgang der dieselbetriebenen Fahrzeuge, den Strafzöllen sowie den enormen Investitionen in Zusammenhang mit der Entwicklung von Elektroautos und selbstfahrenden Autos belastet wird.

Autoren:

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Julien Stähli,
MBF Boston University

Valentin Girard,
CFA

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

facebook.com/
bankbonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhote

twitter.com/
alexvincent

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.